

Erinnern wir uns, wie

seit 1965 die Entwicklungen in München zur "Partnerschaft in der Mission" begonnen hat.

I. Die Gründe für neue "Arbeitsfelder" kirchlicher Partnerschaft in Bayern lagen in der Teilung Deutschlands und dem Verbot der DDR-Regierung für die Leipziger Mission, Mitarbeiter\*Innen in ihre traditionelle Partnerkirche nach Tansania zu senden. Daher entstand organisatorisch der westliche Zweig der Leipziger Mission in Erlangen.

Dieser kooperierte mit dem Missionswerk (MWB) und dem Landeskirchenamt in München (LKA). Die Personalabteilung sandte 1965 ("stellvertretend" für die Leipziger Mission) einen Vikare und zwei Pfarrer nach Tansania: Aus Augsburg: Friedrich Durst, in die Südzentraldiözese; aus München: Waldemar Fischer, nach Njombe (Süddiözese); und Gernot Kleefeld, ohne örtlichen Bezug, in den Finanzbereich der vereinigten Evang. Luth. Kirche in Tansania (ELCT).

II. Aus der Philippuskirche wurde Vikar Waldemar Fischer nach Njombe ausgesandt. Rudi Schmidt, Vertrauensmann des Kirchenvorstands und Freund von Waldemar Fischer reiste sehr bald nach Njombe, um sich ein Bild machen zu können, welche Aufgaben Waldemar übernommen hatte und wozu die versprochene finanzielle Unterstützung gebraucht würde. Dort begeisterte er sich an den Mitarbeiter\*innen, erlebt als tansanischen Mitchristen und neue afrikanische Freunde. Diese persönliche Beziehungen betrachtete er als "**notwendige Ergänzung**" (Rudi) zu den anonymen Geld- und Sachspenden "für Njombe". Er meinte sinngemäß: "Geld allein reicht nicht, ich muss doch in der offiziellen Partnerschaft die **Menschen kennenlernen**, mit denen unser Freund Waldemar Fischer lebt". Eine besondere Freundschaft entwickelte sich in den kommenden Jahren mit Pfr. Kinyamahagoya (Schreibweise ?), damals Mitarbeiter in der Missionsakademie Hamburg), der dann immer Gast war bei Familie Schmidt und dort auch übernachtete, wenn er in München zu tun hatte.

III. Zusammen mit Diakon Hahn und dessen Frau wurde die neue Beziehung als Freundschaft in sog. Partnerschaftsgottesdiensten für die Philippusgemeinde erlebbar. Nicht Spenden, sondern Anteilnehmen (Partner sein) in Gottes Mission, wurde unversehens zu Basis einer ökumenischen Mini-Ökumene. Auch in weiteren Gemeinden "kam durch Rudi's fantasievollen Werbetouren das Evangelium zurück": durch Besuche und Predigten von Kinyamahagoya. Sporadisch, mehr durch Laieninitiativen entstanden unabhängige Partnerschaften auf Gemeindeebene. Frau Schmidt gründete einen Nähkreis. Stoff-Reste, kostenlos von Rudis Bekleidungsfirma wurden im Nähkreis zu Decken verarbeitet und anlässlich vermehrter Missions- bzw. Partnerschaftsgottesdiensten als Gemeindefeste in München und Umgebung verkauft. Unversehens wurde der Gedanke von Gemeindepартnerschaften auf ganz neue Weise gestreut.

a. Jährliche Partnerschaftsgottesdienste, zu denen Rudi, als "Lockvögel" Gäste aus Tansania und prominente Festprediger aus dem Dekanat München, Landeskirchenamt und Missionswerk holte, wurden auf diese Weise auch zu Werbeveranstaltungen für Pfarrkollegen (noch keine Pfrinnen). So wurden sie umworben für aktive Teilnahme an der Partnerschaftsbewegung in "ihren" Gemeinden, sofern sie nicht von sich aus aktiv und segensreich mit dabei waren. In München machte diese "Erweckungsbewegung" in anderen Gemeinden Schule.

b. Später entstand aus den vier Dekanatsmissionsbeauftragten und vier Dekanatsmissionspfarrern der "Münchner Missionsarbeitskreis" (Sprecher: Rudi Schmidt). Noch bevor ich im Febr 1982 die Regionalstelle München übernahm, wurde 1981 für München Gemeinde-Partnerschaften im Dekanatsbezirk München eine einheitliche Organisationsstruktur beschlossen. Der entscheidende Gedanke war dabei eine spirituellen Basis einzurichten: gemeinsam, aber wie beim Weltgebetag der Frauen, mit getrennten Vorbereitungsteams, gemeinsame Gottesdienste zu feiern. Gegen Ende der 80iger Jahre, mauserte sich diese Struktur zum offiziellen sog. "Münchner Model" einer Kirchlichen Partnerschaftsbeziehung.

(12.2.2023 wurde in der Himmelfahrtskirche Pasing ein zweisprachiger PartG gestriemt !!!)